

# Ein Rollenspiel durchführen

Im Rollenspiel können Konflikte des privaten und öffentlichen Lebens verdeutlicht und analysiert werden. Insbesondere sollen die verschiedenen aus den Rollen erwachsenden Interessenlagen herausgearbeitet werden. Daraus lassen sich Ansatzpunkte für Veränderungen und Lösungen ableiten. Das Rollenspiel ermöglicht es, Handlungsalternativen im Umgang mit Konflikten auszuprobieren – ohne dass diese Handlungen tatsächliche Konsequenzen nach sich ziehen. Somit bietet das Rollenspiel eine Trainingsmöglichkeit für soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten wie Empathie, Entscheidungsfähigkeit, Kommunikationskompetenz, Kreativität und Kooperationsfähigkeit sowie die Chance zur Verbesserung der eigenen Handlungsfähigkeit. Für eine erfolgreiche Durchführung bedarf es einer gründlichen Vorbereitung sowohl in der Klasse als auch in den jeweiligen Gruppen.

## Methodische Arbeitsschritte

<b>1 Vorbereitung</b>
<input type="checkbox"/> Formulieren Sie gemeinsam in der Klasse das zu lösende Problem für Ihr Rollenspiel und benennen Sie die an der Austragung des Konflikts beteiligten Personen(gruppen).
<input type="checkbox"/> Bilden Sie Gruppen, in denen die einzelnen Rollen der am Rollenspiel Beteiligten inhaltlich erarbeitet werden.
<input type="checkbox"/> Einigen Sie sich zudem auf Gesprächs- und Ablaufregeln: <ul style="list-style-type: none"><li>✓ Wie lange soll das Rollenspiel dauern?</li><li>✓ Wo und wann spielt das Rollenspiel?</li><li>✓ Niemand darf in seiner Rede unterbrochen werden.</li><li>✓ Die Redebeiträge sollten kurz und sachlich sein.</li></ul>
<b>2 Ausarbeitung der Rollen in Gruppen</b>
<input type="checkbox"/> Nun ist es die Aufgabe der einzelnen Gruppen, Rollenkarten zu entwickeln. Folgende Fragen können dabei zielführend sein: <ul style="list-style-type: none"><li>✓ Was zeichnet meine Rolle innerhalb dieses Konfliktes aus? Welche Position nehme ich zu diesem Konflikt ein?</li><li>✓ Was sind meine Argumente? Wie kann ich Gegenargumente entkräften?</li><li>✓ Wie könnte der Konflikt aus meiner Sicht gelöst werden? Was wäre dafür notwendig?</li></ul>
<input type="checkbox"/> Wenn die Rollenkarten fertig sind, entscheidet die Gruppe, wer aus ihrem Kreis die Rolle übernehmen soll.
<b>3 Durchführung</b>
<input type="checkbox"/> Vertreten Sie als Rollenspieler/-in möglichst glaubwürdig Ihre Rolle und versuchen Sie, mit Ihren Argumenten die anderen von Ihrer Position zu überzeugen.
<input type="checkbox"/> Die übrigen Teilnehmer/-innen agieren als Beobachter/-innen und notieren, was ihnen besonders in der Argumentation oder im Verhalten aufgefallen ist.
<b>4 Reflexion</b>
<input type="checkbox"/> Nachdem das Rollenspiel beendet ist, schildern die Rollenspieler/-innen kurz ihre Eindrücke und Gefühle, die sie im Verlauf des Rollenspiels hatten.
<input type="checkbox"/> Werten Sie danach das Spiel gemeinsam mit den Beobachtern aus. Folgende Fragen können dabei im Mittelpunkt stehen: <ul style="list-style-type: none"><li>✓ Wie überzeugend wurden die Rollen gespielt bzw. die Argumente vertreten?</li><li>✓ Wie wurde auf Argumente anderer eingegangen?</li><li>✓ Konnte eine sinnvolle/realistische Lösung des Problems gefunden werden?</li><li>✓ ...</li></ul>

---

## Hinweise und Tipps

- Versuchen Sie, unabhängig von Ihrer persönlichen Meinung und der ungewöhnlichen Unterrichtssituation, sich möglichst gut in die zu spielende Rolle hineinzusetzen und deren Argumente glaubhaft zu vertreten.
- Beim Rollenspiel geht es nicht um die Zurschaustellung guter oder schlechter schauspielerischer Leistungen. Dennoch ist das Auftreten vor der Klasse eine mutige Leistung, die von den Nicht-Spielenden in keinem Fall der Lächerlichkeit Preis gegeben werden darf.
- Unterstützen Sie die Rollenspieler/innen als Beobachter durch Ihre auf das Spielgeschehen gerichtete Aufmerksamkeit. Lassen Sie während des Rollenspiels keine „Nebenschauplätze“ entstehen.
- Beurteilen Sie in der Auswertung des Rollenspiels lediglich die zur Schau gestellte Sache (Argumente, Überzeugungskraft, Konflikte etc.), nicht jedoch die Rollenspieler/innen als Personen: Ein Argument kann gut oder schlecht gewesen sein, aber nicht eine Person.
- Achten Sie bei der Auswertung darauf, den Unterschied zwischen Spiel und Realität zu thematisieren und einen deutlichen Bezug zum Unterrichtsthema herzustellen.